

**Syngenta Agro GmbH
Frankfurt am Main**

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2022**

Handelsregister HRB 127079 des Amtsgerichts Frankfurt am Main

(bis 12. April 2022 ansässig in Maintal)

INHALTSVERZEICHNIS

Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang	4
Allgemeine Hinweise	4
Registerinformationen	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
Erläuterungen zur Bilanz	6
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
Sonstige Angaben	11

**Syngenta Agro GmbH,
Frankfurt am Main**

Bilanz zum 31. Dezember 2022

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.812,00	5.085,55
	68.812,00	5.085,55
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	364.290,53	239.034,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.647.153,27	1.596.001,01
	2.011.443,80	1.835.035,83
	2.080.255,80	1.840.121,38
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	52.823.198,05	52.352.310,63
	52.823.198,05	52.352.310,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.992.929,88	8.952.431,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	118.117.914,73	85.369.561,38
<i>davon gegen Syngenta Germany GmbH EUR 60.000,00 (Vj. EUR 367.758,33)</i>		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.432.687,06	4.965.280,70
	134.543.531,67	99.287.273,40
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	39.870,52	31.956,64
	187.406.600,24	151.671.540,67
	189.486.856,04	153.511.662,05

**Syngenta Agro GmbH,
Frankfurt am Main**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Kapitalrücklage	2.042.167,52	2.042.167,52
	4.142.167,52	4.142.167,52
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	90.035.130,82	81.416.999,98
2. Sonstige Rückstellungen	56.235.235,04	40.716.808,00
	146.270.365,86	122.133.807,98
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.644.129,08	1.302.628,82
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.334.114,46	24.546.930,44
<i>davon gegenüber Syngenta Germany GmbH EUR 6.426.808,28 (Vj. EUR 4.515.225,06)</i>		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.096.079,12	1.386.127,29
<i>davon aus Steuern EUR 460.186,28 (Vj. EUR 542.268,14)</i>		
	39.074.322,66	27.235.686,55
	189.486.856,04	153.511.662,05

**Syngenta Agro GmbH,
Frankfurt am Main**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember
2022**

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	279.523.267,72	231.871.160,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.611.976,12	5.407.613,16
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(210.685.559,96)	(171.626.874,69)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.211.504,38)	(3.259.698,29)
	(212.897.064,34)	(174.886.572,98)
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(27.034.907,14)	(24.634.969,18)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung EUR 9.640.379,00</i> <i>(Vj. EUR 6.269.563,00)</i>	(14.727.083,54)	(10.643.668,92)
	(41.761.990,68)	(35.278.638,10)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(540.543,13)	(563.720,26)
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(22.514.045,16)	(20.268.872,89)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	42.703,29
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.691.658,16)	(1.767.758,32)
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3.768,02)	(68.471,72)
10. Ergebnis nach Steuern	4.726.174,35	4.487.442,27
11. Sonstige Steuern	(10.534,47)	(12.217,21)
12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	(4.715.639,88)	(4.475.225,06)
13. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung Angaben zu Davon-Vermerken gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Syngenta Agro GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 127079 eingetragen. Bis zum 12. April 2022 hatte die Gesellschaft ihren Sitz in Maintal und war im Handelsregister des Amtsgerichts Hanau unter der Nummer HRB 7225 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer, die bis zu fünf Jahre beträgt, und werden um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer, die überwiegend zwischen 1 und 30 Jahren liegt, linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gesammelt aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen:

- Technische Anlagen und Maschinen: 1 - 30 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 1 - 20 Jahre

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Fortsetzung

Vorräte

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die **Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h., es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, sofern dieser Wert den Buchwert unterschreitet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Fortsetzung

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der so genannten Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, bzw. für die österreichische Betriebsstätte unter Verwendung der „AVÖ 2018-P, Generationentafel für Angestellte“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,78 % (Vj. 1,87 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Der vergleichbare siebenjährige Zinssatz beträgt 1,43 % (Vj. 1,35 %). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,20 % (Vj. 1,75 %), Gehaltstrends mit 3,00 % (Vj. 3,00 %) und eine Dynamik der gesetzlichen Rentenversicherung mit 2,90 % (Vj. 2,90 %) berücksichtigt. Für die österreichische Betriebsstätte beträgt der Rechnungszins 3,10 % (Vj. 2,00 %), der Gehaltstrend 3,00 % (Vj. 3,00 %) und die erwarteten Rentensteigerungen 2,40 % (Vj. 2,00 %).

Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden im Sinne des § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Berichtswährung

Die Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2022 im Anlagenspiegel dargestellt.

**Syngenta Agro GmbH,
Frankfurt am Main**

Erläuterungen zur Bilanz - Fortsetzung

Anlagevermögen - Fortsetzung

**Entwicklung des
Anlagevermögens 2022**

	Anschaffungskosten		Abgänge	31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.837,21	75.061,29	-	152.898,50
	<u>77.837,21</u>	<u>75.061,29</u>	<u>-</u>	<u>152.898,50</u>
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.540.635,97	226.710,96	(248.139,16)	1.519.207,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.895.040,12	478.928,53	(87.437,43)	5.286.531,22
	<u>6.435.676,09</u>	<u>705.639,49</u>	<u>(335.576,59)</u>	<u>6.805.739,00</u>
	<u>6.513.513,30</u>	<u>780.700,78</u>	<u>(335.576,59)</u>	<u>6.958.637,50</u>

**Erläuterungen zur Bilanz -
Fortsetzung**

**Anlagevermögen -
Fortsetzung**

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	01.01.2022 EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2022 EUR	Buchwerte	
		Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(72.751,66)	(11.334,84)	-	(84.086,50)	68.812,00	5.085,55
	(72.751,66)	(11.334,84)	-	(84.086,50)	68.812,00	5.085,55
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	(1.301.601,16)	(101.455,25)	248.139,16	(1.154.917,25)	364.290,53	239.034,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(3.299.039,11)	(427.753,04)	87.414,20	(3.639.377,95)	1.647.153,27	1.596.001,01
	(4.600.640,27)	(529.208,29)	335.553,36	(4.794.295,20)	2.011.443,80	1.835.035,83
	(4.673.391,93)	(540.543,13)	335.553,36	(4.878.381,70)	2.080.255,80	1.840.121,38

Erläuterungen zur Bilanz - Fortsetzung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten betragen TEUR 8.993 (Vj. TEUR 8.952).

Der Ausweis der Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft im Wesentlichen Cash-Pooling-Forderungen (TEUR 112.587, Vj. TEUR 79.540) gegen die Syngenta Treasury AG, Basel/Schweiz.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 2.100 (Vj. TEUR 2.100) und ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage von TEUR 2.042 (Vj. TEUR 2.042) ist vollumfänglich für die Ausschüttung gesperrt.

Die Ausschüttungssperre setzt sich wie folgt zusammen:

- Aus der Verrechnung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Zeitwert TEUR 1.147
- Aus der Unterschiedsbewertung der Abzinsung der Pensionsrückstellung zwischen sieben- und zehnjährigen Durchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 i. V. m. Abs. 6 HGB TEUR 4.955.

Alleinige Gesellschafterin ist die Syngenta Germany GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer 127021 und bis zum 7. April 2022 ansässig in Maintal.

Erläuterungen zur Bilanz - Fortsetzung

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach der Verrechnung des Zeitwerts des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 3.115 (Vj. TEUR 3.320) mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 93.150 (Vj. TEUR 84.738) betragen die Pensionsverpflichtungen nun TEUR 90.035 (Vj. TEUR 81.417). Die korrespondierenden Zinsaufwendungen betragen TEUR 1.728.

Der Unterschied zwischen dem Zeitwert des Deckungsvermögens (TEUR 3.115) und dessen Anschaffungskosten (TEUR 1.968) in Höhe von TEUR 1.147 unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre, wobei die Ausschüttungssperre zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 aufgrund der ausreichend verfügbaren Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.042 nicht greift.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 4.955 und unterliegt in Übereinstimmung mit dem BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 im Zusammenhang mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Syngenta Germany GmbH nicht der Abführungssperre, jedoch der Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 56.235 (Vj. TEUR 40.717) enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Kundenboni, Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Gratifikation und Urlaubsansprüche) und ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 34.334 (Vj. TEUR 24.547) im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

- nach Regionen	2022		2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	256.481,19	91,76	205.531,29	88,64
Ausland	20.869,27	7,47	17.462,52	7,53
Sonstige Umsatzerlöse Inland und Ausland	2.172,81	0,77	8.877,35	3,83
	279.523,27	100,00	231.871,16	100,00

Von einer weiteren Aufgliederung der Umsätze wird unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 2 2. Halbsatz HGB abgesehen.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 4.612 (Vj. TEUR 5.408) betreffen fast ausschließlich periodenfremde Erträge aus Rückstellungsaufösungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 22.514 (Vj. TEUR 20.269) betreffen vor allem Werbe- und Vertriebsaufwendungen sowie Verwaltungsaufwand. Außergewöhnliche Aufwendungen i. H. v. TEUR 1.090 sind im Zusammenhang mit der Restrukturierung angefallen, darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 304.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.692 (Vj. TEUR 1.768) bestehen im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn in Höhe von TEUR 4.716 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft, Syngenta Germany GmbH, abgeführt.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestanden keine in der Bilanz zu vermerkenden oder im Anhang anzugebenden Haftungsverhältnisse.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung - Fortsetzung

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2022 in Gestalt von Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 9.498 (Vj. TEUR 10.102); davon fällig im Folgejahr in Höhe von TEUR 2.019 (Vj. TEUR 2.176). Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2023 und 2032.

Geschäftsführung

Dr. Pires, Anja

CP BU Head DACH

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesellschaft nimmt bei der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung die Erleichterungen des § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesellschaft nimmt bei der Angabe der Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung die Erleichterungen nach § 285 Nr. 9 Buchstabe b HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Sonstige Angaben - Fortsetzung

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2022 beschäftigten Mitarbeiter beträgt 215 (Vj. 216).

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeitertyp	2022	2021
Tarifangestellte	86	84
Außertarifliche Mitarbeiter	124	121
Leitende Angestellte	2	7
Aushilfen	3	4

Konzernverhältnisse

- Die Muttergesellschaft der **Syngenta AG, Basel/Schweiz**, ist die **Syngenta Group NL B.V., Amsterdam/Niederlande**. Das oberste Mutterunternehmen von Syngenta ist **Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China**, ein chinesisches Staatsunternehmen.
- Die **Syngenta AG, Basel/Schweiz**, stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und die **Syngenta Group Co. Ltd., Peking/China**, für den größten Kreis der Unternehmen auf. Diese Konzernabschlüsse sind über die jeweiligen Gesellschaften erhältlich.
- Die direkte Muttergesellschaft, **Syngenta Germany GmbH, Frankfurt am Main**, ist von der Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB befreit, da sie in den Konzernabschluss der **Syngenta AG, Basel/Schweiz**, eingebunden ist.

**Syngenta Agro GmbH,
Frankfurt am Main**

Sonstige Angaben - Fortsetzung

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2022 bis zur Erstellung des Jahresabschlusses sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft eingetreten.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 69 und entfiel ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen. Das Vorjahreshonorar betrug TEUR 55.

Frankfurt am Main, 29. September 2023

Die Geschäftsführung – Dr. Anja Pires

Syngenta Agro GmbH, Frankfurt am Main

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Syngenta Agro GmbH ist Teil des Bereichs Syngenta Crop Protection des internationalen Konzerns Syngenta AG mit Sitz in Basel/Schweiz. Anfang 2020 wurden die Geschäftsbereiche neu unterteilt in die Bereiche Syngenta Crop Protection, Syngenta Seeds, Adama und Syngenta Group China. Der Konzern ist die Dachorganisation aller Agro-Unternehmen, welche dem chinesischen Staatskonzern Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China, zugehörig sind.

Das Segment Syngenta Crop Protection (Pflanzenschutz) wird in Deutschland durch die Syngenta Agro GmbH, Frankfurt am Main, vertreten. Der Schwerpunkt der Umsätze im Segment Pflanzenschutz liegt in den Kulturen Getreide, Mais sowie Spezialkulturen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Forschung und der Vertrieb im Bereich von Produkten des chemischen und biologischen Pflanzenschutzes, der Schädlingsbekämpfung und verwandten Produkten sowie die Erbringung von damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft mit dem Vertrieb von landwirtschaftlichem und gärtnerischem Saatgut jeder Art befasst. Die Hauptabsatzmärkte sind Deutschland, Österreich und die Schweiz. Der Warenbezug erfolgt größtenteils von anderen Konzernunternehmen, hauptsächlich aus der Schweiz und dem Vereinigten Königreich.

Die Syngenta Agro GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Holding-Gesellschaft Syngenta Germany GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main.

Zwischen der Syngenta Agro GmbH sowie ihrer Muttergesellschaft Syngenta Germany GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Ziele und Strategien

Syngenta – Kompetenz vom Saatgut bis zur Ernte

Der weltweit steigende Bedarf an Nahrungsmitteln stellt den gesamten Landwirtschaftssektor vor wachsende Herausforderungen. Syngenta bietet passende Lösungen mit modernen Pflanzenschutzmitteln und leistungsfähigem Saatgut.

Sichere Ernten – mit Pflanzenschutzmitteln von Syngenta

Die Landwirte in Deutschland produzieren Rohstoffe für hochwertige Nahrungsmittel. Diese zu schützen ist unsere Mission. Von A wie Amistar (Fungizid) bis Z wie Zintan (Herbizid) bietet Syngenta eine breite Palette an Pflanzenschutzmitteln an.

Syngenta hat im Geschäftsjahr 2020 seine „integrated crop strategy“, mit einer kombinierten Vertriebsorganisation für Pflanzenschutz und Saatgut, in eine differenzierte Vertriebsorganisation transformiert und dabei die beiden Bereiche neu aufgestellt. Hintergründe sind eine stärkere Fokussierung auf die Kernthemen Pflanzenschutz und Saatgut und das Streben nach nachhaltiger Landwirtschaft für beide Bereiche, welche unterschiedlicher Antworten bedürfen, um sich erfolgreich für die Zukunft zu rüsten.¹ Der Leitgedanke „Denken wie ein Landwirt“ spiegelt dabei unverändert den kritischen Ansatz des Teams wider.

Syngenta hilft Landwirten weltweit, die Qualität und Erträge ihrer Ernten zu steigern, um eine ständig wachsende Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Durch Forschung, eingehender Kenntnis der Bedürfnisse der Landwirte und laufenden Innovationen hat sich Syngenta zu einem weltweit führenden Unternehmen entwickelt.²

Forschung und Entwicklung

Syngentas Wissenschaftler arbeiten stetig an neuen Methoden, um für unsere Kunden nachhaltige Ertrags- und Qualitätssteigerungen zu erreichen. Syngenta hat dabei die Verbindung umfassender Erfahrung aus Biowissenschaften, Chemie, Pflanzengenetik und Agronomie im Blick. Diese Verbindung ermöglicht uns, innovative Wege in der Entwicklung integrierter Saatgut- und Pflanzenschutz-Lösungen zu gehen.

In Deutschland wird die Entwicklungsarbeit an verschiedenen Versuchsstandorten im Feld fortgesetzt. Hier werden die Produkte geprüft und Daten für die Zulassung erarbeitet. Zudem erfolgt die Entwicklung von neuen Produkten in Zusammenarbeit mit verbundenen Unternehmen.

¹ <https://www.topagrar.com/acker/news/syngenta-startet-eigenstaendige-vertriebsorganisation-11995829.html>

² <https://www.chemanager-online.com/news-opinions/nachrichten/syngenta-group-vereint-die-unternehmen-syngenta-adama-und-die-landwirtscha>

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Knapp die Hälfte der Fläche der Bundesrepublik Deutschland wird landwirtschaftlich genutzt. Zuletzt betrug die Agrarfläche rund 16,6 Mio. Hektar Land. Während die Gesamtzahl der Betriebe rückläufig ist, fördert steigender Kapitalbedarf sowie ein wachsender Preisdruck gleichzeitig eine Entwicklung hin zu größeren Betrieben.³

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Trotz nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt aber gut behaupten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2022 um 1,9 % höher als im Vorjahr und im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, um 0,7 % höher. Im Jahresdurchschnitt 2022 ist die Zahl der Erwerbstätigen um 1,3 % gestiegen und erreichte damit das höchste je in Deutschland registrierte Niveau.⁴

Das regulative politische Umfeld im nationalen und europäischen Pflanzenschutzmarkt ist aufgrund des anhaltenden öffentlichen Drucks auf die Politik weiterhin als schwierig einzustufen. Die von der Europäischen Kommission im Oktober 2020 beschlossene „Farm to Fork“-Strategie und der im Juni 2022 ergänzend hierzu veröffentlichte Entwurf einer Verordnung zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, welche unter anderem eine Halbierung der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln bis 2030 vorsehen, sind markante Beispiele hierfür.⁵

Wie schon in den Vorjahren war auch die Ernte 2022 durch schwierige Witterungsbedingungen geprägt. Große Hitze, eine zunehmende Bodentrockenheit und sinkende Grundwasserstände aufgrund von insgesamt mangelnden Niederschlägen in den letzten Jahren, stellten die Landwirtinnen und Landwirte vor große Herausforderungen, welchen sie durch Anpassung ihrer Anbau- und Ernteplanung versuchten zu begegnen.⁶

Der über viele Jahre massiv geschrumpfte Markt für Pflanzenschutzmittel meldete sich, vor allem bedingt durch eine höhere Intensität in der Pestizidanwendung und einem deutlichen Bestandsaufbau auf Handels- und Endverbraucherseite, im vergangenen Jahr mit einem Wachstum um ca. 18,8 % auf EUR 1.431 Mio. zurück (Vj. EUR 1.205 Mio.).⁷

Insgesamt haben sich die Unternehmensergebnisse der Landwirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verbessert. Vor allem Ackerbau- und Milchviehbetriebe konnten ihre Ergebnisse deutlich steigern. Ursache waren vor allem höhere Erzeugerpreise für Milch, Ackerfrüchte und Rindfleisch infolge einer global knappen Versorgungslage, welche schon seit

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/206250/umfrage/landwirtschaftliche-nutzflaeche-in-deutschland/>

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2023/bip2022/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile

⁵ <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/neue-eu-verordnung-weniger-pestizide-geht-nur>

⁶ <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/115-erntebericht.html>

⁷ https://www.iva.de/download/Der%20Pflanzenschutzmarkt%202022_JPK_030523.pdf

Herbst 2021 andauert. Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine hat sich diese Entwicklung an den Agrarmärkten im Frühjahr und Sommer 2022 noch verstärkt.⁸

Die Wettbewerbssituation hat zuletzt keine nennenswerten Veränderungen gesehen, so gab es keine Zusammenschlüsse, keine aufstrebenden neuen Marktteilnehmer oder ungewöhnlich große Verschiebungen von Marktanteilen.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse stellen den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator dar und sind von insgesamt EUR 231,9 Mio. in 2021 auf EUR 279,5 Mio. im Berichtsjahr stark gestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind stark gestiegene Vorratskäufe auf Kundenseite sowie inflationsbedingte Preisanpassungen.

Vor allem die Geschäftsbereiche Fungizide und Insektizide konnten ein hohes Umsatzwachstum verzeichnen, ebenso der Bereich Professional Solutions, der im Geschäftsjahr 2021 noch einen Umsatzrückgang auswies. Obwohl im Bereich der Biostimulanzien ebenfalls ein hohes Umsatzwachstum erzielt werden konnte, blieb dieser jedoch letztlich hinter den Erwartungen zurück.

Der umsatzstärkste Bereich der Fungizide verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein signifikantes Wachstum um 34,5 %. Haupttreiber dieses Wachstums waren Getreide- und Kartoffelfungizide.

Der Umsatz im Bereich der Herbizide entwickelte sich analog zum generellen Marktwachstum und verzeichnete eine Steigerung von 18,0 % gegenüber dem Vorjahr. Aufgrund der Knappheit an glyphosathaltigen Produkten und dem in der Folge gestiegenem Marktpreis ergaben sich in 2022 zudem Opportunitäten für den Verkauf des Produkts Touchdown Quattro.

Die Umsätze im Bereich Saatschutz konnten bedingt durch Notfallzulassungen innerhalb der EU sowie des Wachstums der Märkte in China und den CIS-Staaten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 12 % deutlich gesteigert werden.

Der Insektizidmarkt verzeichnete in 2022 ein deutliches Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr.⁹ Auch Syngenta konnte den Umsatz unter anderem durch die Notfallzulassung für Minecto Gold ausbauen. Dies führte zu einer Umsatzsteigerung um 28,7 % im Vergleich zum Vorjahr und hat die Erwartungen übertroffen.

Der Umsatz im Bereich der Biostimulanzien hat zwar die Erwartungen verfehlt, ist aber unter anderem durch die Einführung der Produkte Megafol und Quantis gegenüber dem Vorjahr um 39,3 % signifikant gewachsen.

⁸ <https://www.bauernverband.de/topartikel/dbv-situationsbericht-mit-verbesserten-ergebnissen-in-2021-22>

⁹ https://www.iva.de/download/Der%20Pflanzenschutzmarkt%202022_JPK_030523.pdf

Auch im Geschäftsbereich Professional Solutions (SPS) konnte ein deutlicher Umsatzanstieg von 16,4 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 verzeichnet werden. Stärkster Treiber ist das aufgrund der erhöhten Borkenkäferdichte in deutschen Wäldern vermehrt eingesetzte Produkt Karate Forst.

Im Berichtsjahr 2022 waren durchschnittlich 215 (2021: 216) Mitarbeiter beschäftigt.

Ertragslage

Das Unternehmen ist strategischer Lieferant für die deutsche Landwirtschaft und den Gartenbau.

Während die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 um EUR 47,6 Mio. auf EUR 279,5 Mio. stark gestiegen sind, hat sich das Ergebnis nach Steuern um EUR 0,2 Mio. auf EUR 4,7 Mio. leicht erhöht.

Die Materialaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr mit 76,2 % nahezu unverändert (Vj. 75,4 %). Sie ist in hohem Maße transferpreisabhängig.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr, vor allem bedingt durch höhere Aufwendungen für Altersversorgung, um EUR 6,5 Mio. auf EUR 41,8 Mio. gestiegen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,5 Mio. leicht gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 22,5 Mio. (Vj. EUR 20,3 Mio.) enthalten im Wesentlichen Werbe- und Vertriebsaufwendungen sowie Verwaltungsaufwand und liegen in erster Linie aufgrund von gestiegenen Restrukturierungsaufwendungen knapp über dem Niveau des Vorjahres.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind im Berichtsjahr mit EUR 1,7 Mio. etwas geringer ausgefallen als im Vorjahr (Vj. EUR 1,8 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen.

Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

Die Vorräte lagen mit EUR 52,8 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 52,4 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit EUR 9,0 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (Vj. EUR 9,0 Mio.).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um EUR 32,7 Mio. auf EUR 118,1 Mio. gestiegen, was im Wesentlichen einem Anstieg der Cash-Pool Forderungen geschuldet ist. Ursächlich für deren Anstieg sind im Vergleich mit dem Vorjahr wesentlich höhere Umsatzerlöse, bei nahezu gleichem Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum Geschäftsjahresende.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit EUR 7,4 Mio. aufgrund von höheren Umsatzsteuerforderungen deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr (Vj. EUR 5,0 Mio.).

Aufgrund des existierenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Syngenta Germany GmbH gab es keine Veränderungen im Eigenkapital.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 56,3 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,6 Mio. gestiegen, was hauptsächlich auf höhere Vertriebsrückstellungen zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr um EUR 9,8 Mio. auf EUR 34,3 Mio. gestiegen, was einerseits auf einen höheren Warenbezug von verbundenen Unternehmen zum Jahresende und andererseits auf höhere Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 2,2 %. Sie verfügt zum Bilanzstichtag über ein Guthaben in Höhe von EUR 112,6 Mio. bei der Syngenta Treasury AG, Basel/Schweiz. Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt. Aufgrund der Einbindung in den Unternehmensverbund der Syngenta Group und deren Cash Pooling-Struktur bestehen keine Bedenken hinsichtlich der Liquidität der Gesellschaft.

Zusammenfassende Einschätzung durch die Geschäftsführung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird insgesamt als stabil und positiv beurteilt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Syngenta verfügt über gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Damit dies auch weiterhin der Fall ist, bieten wir unseren Mitarbeitern neben herausfordernden und abwechslungsreichen Aufgaben eine leistungsgerechte Vergütung sowie attraktive Zusatzleistungen wie Altersversorgung, Gewinnbeteiligung und Gesundheitsangebote an.

Jährlich finden die anonymisierten Mitarbeiterbefragungen „Pulse Survey“ statt, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu analysieren und zu verbessern. Die Geschäftsführung misst den Ergebnissen dieser Befragungen eine hohe Bedeutung zu und stellt Entscheidungen darauf ab.

Seit 2010 betreibt Syngenta ein internes HSE-Tool (Health, Safety, Environment), um den gestiegenen Anforderungen an Umweltschutz und Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Hierbei geben alle angeschlossenen Standorte der Syngenta Agro GmbH Daten zu Energie-, Kraftstoff- und Wasserverbräuchen sowie Entsorgungsaufwendungen an, um sich in internen Audits an den Ergebnissen messen zu lassen.

Des Weiteren arbeitet Syngenta kontinuierlich an der Verbesserung der technischen Ausstattung, insbesondere an den energieintensiven R&D-Standorten, um die Energieverbräuche und die damit verbundenen Treibhausgas-Emissionen zu senken.

Nicht zuletzt versucht Syngenta, alle Mitarbeiter durch Schulungen, Aushänge und Begehungen auf Gefahren und Unfallrisiken am Arbeitsplatz aufmerksam zu machen, um diese möglichst vollumfänglich zu vermeiden.

C. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementprozess

Der Syngenta-Konzern verfügt über ein umfassendes Chancen- und Risikomanagement, das auch die Gesellschaft Syngenta Agro GmbH miteinbezieht.

Alle Tochtergesellschaften haben im Rahmen des Internen Kontroll-Frameworks (ICF) alle wichtigen Prozesse in Anlehnung an Sarbanes-Oxley dokumentiert und die möglichen Risiken sowie Kontrollen definiert. Die rechnungslegungsbezogenen Kontrollen zur Vermeidung möglicher Risiken und Fehler sowie Aufdeckung etwaig vorhandener Fehler wurden einer Überprüfung unterzogen.

Die Risiken der Tochtergesellschaften sind zur möglichen Früherkennung dokumentiert und werden in den regelmäßigen Sitzungen der Geschäftsführung bewertet. Hier werden auch Maßnahmen eingeleitet, um den zu erwartenden Risiken rechtzeitig entgegenzusteuern.

Richtlinien zur Führung des Geschäfts werden regelmäßig aktualisiert. Sie unterliegen der ständigen Kontrolle durch die Geschäftsführung, die zuständigen Mitarbeiter und den regelmäßig durchgeführten Prüfungen durch den Konzern sowie andere unabhängige Einrichtungen. Regelmäßige Berichterstattung in Geschäftsführungssitzungen, Verkaufsgebietssitzungen sowie die Verpflichtung der einzelnen Mitarbeiter, erkennbare Risiken mitzuteilen, dienen einer frühen Risikoerkennung und dem Risikomanagement.

Preisveränderungen und die daraus erwachsenden Chancen und Risiken sollen durch ein straffes Controlling und durch genaue Beobachtung des Marktes erkannt werden. Dem Ausfallrisiko wird durch ein gut strukturiertes Forderungsmanagement begegnet. Die Anbindung an den konzernweiten Cash Pool und ein professionell aufgesetztes Treasury seitens des Konzerns begrenzen mögliche Liquiditätsrisiken.

Um aufkommende Chancen nutzen zu können, werden die Geschäftsprozesse auf Flexibilität und Schnelligkeit überprüft. Im Rahmen von internen Audits werden auch Verbesserungspotentiale überprüft, mit dem Ziel, veränderte Rahmenbedingungen auf dem Markt als Chancen zu nutzen.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Syngenta Agro GmbH entwickelt und vertreibt Pflanzenschutzmittel vorrangig für die Absatzmärkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz und stellt als Partner der Landwirtschaft Produkte und Dienstleistungen in hoher Qualität für Ackerbau und Spezialkulturen zur Verfügung. Zum Produkt-Programm von Syngenta gehören Herbizide, Fungizide, Insektizide sowie Wachstumsregler und Qualitätsbeizen.

Im Geschäftsbereich Professional Solutions werden zudem dezidiert Pflanzenschutzlösungen für eine Reihe verschiedener professioneller Anwender angeboten. Durch eine Kombination aus erstklassiger Wissenschaft und globaler Expertise, gepaart mit Investitionen in neue und aufkommende Technologien, liefert Syngenta diesen Fachleuten innovative Lösungen für den Pflanzenschutz.

Das geplante Geschäft wird konsequent nach einem detaillierten Kampagnenplan realisiert. Veränderungen am Markt können sehr schnell erkannt und es kann mit darauf abgestimmten Maßnahmen zeitnah reagiert werden.

Während im ersten Halbjahr 2022 die Preise für Weizen und andere Feldfrüchte stetig gestiegen sind, befinden sich die Getreidepreise aktuell auf dem tiefsten Stand seit September 2021. Ursächlich dafür ist der massenhafte Zustrom von billigem ukrainischem Getreide auf den europäischen Markt, welcher zu einer Überlagerung größerer Getreidemengen aus der Ernte 2022 in die nächste Saison führen könnte.¹⁰ Für Syngenta könnte sich daraus, insbesondere vor dem Hintergrund der derzeit hohen Lagerbestände bei Kunden, ein Risiko in Bezug auf den Absatz von Pflanzenschutzmitteln für die Saison 2023 ergeben. Auf der anderen Seite stellen sich die Ernteaussichten für die Landwirte bedingt durch das niederschlagsreiche Frühjahr und die damit einhergehende Verbesserung der Bodenfeuchtigkeit jedoch als sehr positiv dar,¹¹ was für diese einen Anreiz darstellen könnte vorhandene Produktionskapazitäten vollumfänglich auszuschöpfen und somit einen höheren Bedarf an Pflanzenschutzmitteln zur Folge haben könnte.

Im Geschäftsjahr 2022 sind die Umsatzerlöse um insgesamt 20,5 % stark gestiegen und das Ergebnis nach Steuern liegt mit einer Steigerung von rund 5,4 % ebenfalls über dem erwarteten Niveau. Die im Vorjahr prognostizierte Umsatz- und Ergebnissteigerung wurde aufgrund kundenseitig stark gestiegener Vorratskäufe und inflationsbedingter Preisanpassungen deutlich übertroffen.

Für das Geschäftsjahr 2023 prognostiziert die Geschäftsführung einen Umsatzrückgang im prozentual unteren einstelligen Bereich, welcher der allgemeinen Marktentwicklung entspricht. Haupttreiber der geringeren Umsatzerwartung sind die signifikant gefallen Getreidepreise, welche zu einer geringeren Intensität der Pestizidanwendung in der

¹⁰ <https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/getreidepreise-fallen-2-jahrestief-globalpolitik-macht-preis-606066>

¹¹ <https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/europas-bauern-aussaat-rueckstand-regen-duerre-zugleich-606097>

Landwirtschaft führen, da Pflanzenschutzbehandlungen unrentabler werden. Erwartungsgemäß wird der volumenbedingte Rückgang jedoch durch die aufgrund signifikant höherer Produktionskosten notwendigen Preiserhöhungen in etwa kompensiert und das Ergebnis nach Steuern wird in Summe auf Vorjahresniveau erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Risiken, die zu materiellen Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebes führen oder den Bestand des Unternehmens gefährden, lagen im Geschäftsjahr nicht vor und sind derzeit nicht erkennbar.

Die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken werden in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für die Gesellschaft vor Risikobegrenzungsmaßnahmen erläutert:

Als in der Landwirtschaft tätiges Unternehmen ist Syngenta stark von den Wetterverhältnissen sowie den Preisen für Agrarrohstoffe abhängig. Außerdem könnten Verbote zur Nutzung bestimmter chemischer Substanzen sowie Verzögerungen bei der Registrierung neuer Produkte hinzukommen.

Die Zulassungssituation in Deutschland gibt weiterhin Anlass zur Sorge. Es gibt einen großen Zulassungs-Rückstau bei den Behörden in ganz Europa, während gleichzeitig Produktregistrierungen auslaufen. Ebenfalls hat sich die öffentliche Meinung zum Thema Pflanzenschutz weiter deutlich getrübt, was politischen Druck auf die Entscheidungsträger ausübt. Vor dem Hintergrund der von der EU geplanten Halbierung der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und der damit einhergehenden Schwächung des konventionellen Pflanzenschutzes setzt Syngenta weiter verstärkt auf den Ausbau und die Kommerzialisierung von Biostimulanzien. Ebenfalls ein großes Wachstumspotentiale birgt der Markt für digitale Services, den Syngenta mit eigenentwickelten, innovativen Produkten weiter für sich erschließen möchte. Des Weiteren begegnet Syngenta diesen Herausforderungen mit Konzepten im Bereich Stewardship, um auf die veränderten Gegebenheiten zusammen mit dem Handel und den Landwirten zu reagieren und die daraus entstehenden Potentiale im Markt zu erschließen. Syngenta hat eine Serie von Veranstaltungen gestartet, bei welchen proaktiv auf alle Stakeholder, auch auf solche, welche der Verwendung von herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln kritisch gegenüberstehen, zugegangen wird, um gemeinsam eine Vision für die Zukunft der Landwirtschaft zu erarbeiten.

Die infolge des Kriegs in der Ukraine massiv gestiegenen Energiepreise und Unsicherheiten in globalen Lieferketten stellen die Agrarbranche auch weiterhin vor große Herausforderungen. Doch auch angesichts dieser schwierigen Rahmenbedingungen navigiert Syngenta sicher und zielorientiert durch diese volatile und unsichere Zeit. Syngenta gehört mit seinen Produkten und seinem Geschäftsmodell zu den wichtigen Faktoren zur Sicherung der globalen Nahrungsversorgung. Durch die Einbindung in den Konzernverbund sieht das Unternehmen keine gestiegenen Risiken bei Liquidität oder allfälligen Forderungsverlusten. Die Lieferfähigkeit wird innerhalb der Organisation mit höchster Priorität angestrebt und sichergestellt. Für die lokalen Märkte, Deutschland – Österreich – Schweiz, ergibt sich

diesbezüglich aktuell kein Risiko. Aufgrund der anhaltenden Energiekrise und Lieferkettenproblematik rechnet Syngenta mit weiter steigenden Produktionskosten, welche weitere Preiserhöhungen notwendig machen werden. Bereits im Rahmen der Frühjahrssaison 2023 gelang es Syngenta inflationsbedingte Preisanpassungen im Markt umzusetzen, weshalb die Erwartung besteht, gleichwohl das geplante Ergebnis zu erzielen.

Frankfurt am Main, 29. September 2023

Die Geschäftsführung – Dr. Anja Pires

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Syngenta Agro GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Syngenta Agro GmbH, Frankfurt am Main (bis 12. April 2022: Maintal), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Syngenta Agro GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 29. September 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernau
Wirtschaftsprüferin

Keil
Wirtschaftsprüfer